

Schwimmerinnen und Märchenfrau geehrt



Gruppenpreis: Die Synchronschwimmerinnen erhalten die Trophäe, links SC-Flös-Präsident Rolf Plat. Bilder Hansruedi Rohrer

Die Verleihung des Kulturpreises der Gemeinde Buchs gestaltete sich gestern Abend in der Aula OZ Flös in festlichem Rahmen und inmitten einer grossen Besucherschar.

Von Hansruedi Rohrer

Buchs. – Der Verleihung des Buchser Kulturpreises 2011 ging eine Schau der Synchronschwimmerinnen voran, zu der die überaus vielen Besucher ins nahe Hallenbad eingeladen wurden. Danach hiess Hansruedi Bucher, Präsident der Buchser Kulturkommission, alle in Aula-Saal willkommen. Speziell begrüsst er mehrere frühere Preisträger. «Kultur beflügelt», sagte er und wies auf die von René Düsel geschaffenen Skulpturen hin, welche für die Ehrenden bereitstanden.

Auch Gemeindepräsident Daniel Gut freute sich und erwähnte, dass die Gemeinde Buchs stolz sei, diesen Preis verleihen zu können. «Wir sind gespannt, wie sich die Sache noch entwickelt, denn es gibt doch sicher noch einige Kulturschaffende.»

Gesangliche Darbietungen von Christian Büchel sowie ein «Telefongespräch» zwischen zwei Kolleginnen, die sich über ihre Kumpanin Caroline Capiaghi unterhielten, waren unterhaltende Momente im Saal.

Barbara Reich hielt die Laudatio für die Synchronschwimmerinnen des Schwimmclubs Flös. Sie selber sei ja seit 30 Jahren als Schwimmerin, Trainerin und Richterin mit dem

Verein verbunden, sagte sie. Synchronschwimmen sei übrigens eine sehr vielseitige Sportart, welche eine gehörige Portion Selbstdisziplin benötige.

Name Buchs hinausgetragen

Dank Ursula Palmy (sie war gestern anwesend) habe das Synchronschwimmen damals überhaupt in Buchs Fuss gefasst. Diese Schwimmerinnen hätten schon bald den Namen Buchs immer wieder in die Welt hinausgetragen. Ohne Einsatz der Trainerinnen seien aber die Leistungen und Erfolge nicht möglich. Dank guten Rahmenbedingungen würden die Mädchen den Sport ausüben können. Barbara Reich gratulierte allen Synchronschwimmerinnen herzlich. «Ihr habt diesen Preis verdient!»

Die Geschichte jener Frau, die ihre Familie mit den vier Kindern und dem Ehemann immer wieder mit Märchen verwöhnte, erzählte Elsbeth Maag in ihrer Laudatio für Caroline Capiaghi.

Eine begnadete Erzählerin

Die Buchser Erzählerin und Märchenpädagogin hat sage und schreibe 200 Märchen bearbeitet und kann diese jederzeit abrufen und vortragen. Caroline Capiaghi sei zwar ein Energiebündel, aber sie erzähle ihre Geschichten mit einer ganz besonderen Ausstrahlung, sagte Elsbeth Maag. «Sie hat für jeden Anlass die passenden Worte und die richtige Geschichte parat.» Ihre grosse Leidenschaft sei dabei das Sammeln von alten Märchenbüchern. Die Erzählerin sei viel unterwegs, und



Einzelpreis: Caroline Capiaghi freut sich herzlich über die Auszeichnung.

dann bringe sie ihre Geschichten optimal in andere Kunstformen und Projekte ein, war weiter zu erfahren. «Caroline ist ein Glücksfall für Buchs», sagte Elsbeth Maag. Diesem Schlussatz fügte sich ein grosser Applaus an.

Die Gäste durften sich anschliessend an einem Apéro göttlich tun.